

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Dienstzeitung: Tageblatt Riesa.
Nummer Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Kreishauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa,
des Finanzamts Riesa und des Landratsamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröditz.

Postleitzettel: Dresden 1530
Klassifikation: Riesa Nr. 52.

Nr. 198.

Donnerstag, 25. August 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 10 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Redaktionsschalter monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummern des Ausgabedates sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gebühr für das Auftreten an bestimmten Tagen und Wochentagen wird nicht übernommen. Werks für die 48 zum breite, 3 mm hohe Bandbreite (7 Silben) 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; Zeitauflösung und Tabakartikel 10% Extra. Reklameaufnahmen und Veröffentlichungsgebühren 80 Pf. pro Zeile. Bewilligter Rabatt erhält, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muss oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Bezahlungs- und Zahlungssoort: Riesa. Verschreibung Unterhaltungsablage: "Fröhlichkeit an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Gewerbes des Druckerei, der Riesaeraner oder der Umsiedlungsbehörden — hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Auslieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rechtsstand und Verlag: Danner & Winterlich, Riesa. Geschäftsräume: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Höhnel, Riesa; für Wissenswerte: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Die am 1. d. Wiss. fällig gewesene Stadtbauabgabe mit 10 Pf. für die Einheit und Gemeindebaugabe mit der Hälfte des Jahresbetrags sind nunmehr umgehend an unsere Steuerkasse abzuführen, da in den nächsten Tagen mit dem Mahnen zu beginnen ist.

Den gleichfalls mit 14 Pf. für die Einheit fälligen Landeskulturreisbeitrag lassen wir gegen Rüttung einholen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 25. August 1921. R.

Herr Petrus Hermann Mühlau ist heute auf weitere 3 Jahre als Bezirksvorsteher für den 5. Bezirk in Riesa ernommen worden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 25. August 1921. Schm.

Das Tabaksturzbuß der Stadt Riesa für das Erntejahr 1921, in welches die Tabak-Abbauländer der einzelnen Tabakflächen eingetragen sind, liegt vom 26. bis 29. August ab. Abseit während der üblichen Geschäftssaisons in der Riesaer Kaufstube, Zimmer Nr. 2, zur Einsichtnahme öffentlich aus.

Der Rat der Stadt Riesa, am 25. August 1921. Schm.

Örtliches und Sachsisches.

Riesa, den 25. August 1921.

* Oberlehrer-Hilfswerk. Infolge der entsetzlichen Not, in der sich unsere aus Oberlehrer vertriebenen Schwestern und Brüder noch immer befinden, ist weitere Hilfe für Oberlehrer dringend nötig. Die Hilfe muss auch bald ins Werk gesetzt werden, soll sie nicht zu spät kommen. Das Wort "Oberlehrer-Hilfe" sei daher eine Mahnung, dass es Pflicht eines jeden ist, nach Kräften die bittende Not unfeierlich oberlehrerischen Vollgenossen mildern zu helfen. Ergreife dazu jeder Gelegenheit bei der Bühne einen Aufmarsch mit Blumenverkauf, die am kommenden Sonntag durch bestreite Schülerinnen zum Vekten des Oberlehrer-Hilfswerkes in den Straßen unserer Stadt vorgenommen wird.

* Wohltätigkeitskonzert im Stadtspark. Auf das am Freitag, den 26. d. M. im Stadtspark stattfindende große Wohltätigkeitskonzert für die Zwecke des Frauenvereins sei nochmals empfohlen eingetragen. Aus der Vortragsfolge seien besonders erwähnt Doppelquartett von Dresdner, Klein a. a. (Schubertbund), Männerchor von Stob, Boltzmann, Schmöller, Engelsberg (Amusium), gemischte Chöre von Jenzen, Mendelssohn u. a., Beethoven's "Ere Gottes aus der Natur" (Schubertbund, Amphion und Thorverein), sowie Vieder für Bariton von Mendelssohn und Jenzen (Herr Horst Franke).

* Blasorchester. Es sei nochmals darauf hingewiesen, dass der Verein für Leidenschaften Riesa e. V. kommenden Sonnabend und Sonntag seine Blasweihe feiert. Für diese Tage sind großzügige sportliche Veranstaltungen vorgesehen, deren Besuch allen Bevölkerungsteilen empfohlen wird. Für diese soll die Weihe des ersten Sportplatzes ein Festtag werden, weshalb vom Verein an die Riesaer Einwohnerschaft auch die Bitte ergeht, das Fest durch das Bestreben der Händler verhindern zu helfen.

* Bäckerversorgung. Wie das Wirtschaftsministerium bekannt gibt, läuft mit dem 17. September 1921 der letzte (5.) Abschnitt der Bäckerkarte Reihe 21 ab. Die weitere Ausgabe einer Bäckerkarte ist zurzeit nicht in Aussicht genommen. Da es nicht ausgeschlossen ist, dass noch bis Ende September eine geringe Bäckermenge auf den Kopf der Bevölkerung zur Verteilung gebracht werden kann, ist es notwendig, dass die Inhaber der Normalbäckerkarten der Reihe 21 — Bezugskarten und L-Bäckerkarten kommen nicht in Frage — sich ihre Stammbücher anheben. Nur im Besitz dieser Stammbücher befähigte Personen haben gegenüberfalls Anrecht auf eine Belieferung mit der zur Ausrichtung gelangenden Menge.

* Zum Kampf in der sächsischen Holzindustrie. Der Gesamtverband der christlich-nationalen Gewerkschaften Deutschlands Sekretariat für Sachsen schreibt zum Kampf in der sächsischen Holzindustrie: Im deutschen Holzgewerbe ist lediglich ein Abonnement zum Abschluss geschlossen worden, an dem auf Arbeitnehmerseite der sozialistische und der christliche Holzarbeiterverband beteiligt sind. Die speziellen Lohnverhandlungen für den Bezirk Sachsen scheiterten bisher daran, dass die sozialistische Seite auf Abschließung des christlichen Holzarbeiterverbandes von den Verhandlungen drängte. Diesem Verlangen, einen Reichstarifkonsorten rechtslos zu machen, und damit die Bahn bewährter gewerkschaftlicher Grundlage zu verlieren, widerstieg sich die Arbeitgeber-Vereinigung. Der sozialistische Verband hat daraufhin eine Auswahl Teilweise eingeleitet, worauf die Arbeitgeber die Aussöhnung zum Abschluss der Streiks beschlossen haben, widrigstens am 27. August die Aussetzung in der gesamten sächsischen Holzindustrie einleiten will. Es sind also nicht wirtschaftliche Differenzpunkte, die zum Kampf führen, sondern es ist der moralisierende Standpunkt der sozialistischen Gewerkschaft, der die sozialistisch organisierte Widerstand rechtslos machen und dann Verbündete brutal entfernen will. Wie in diesen Kreisen das Prinzip der Arbeitsgemeinschaft verstanden und praktiziert wird, ist gelegentlich dieses Kampfes recht deutlich erkennbar.

* Tarifverhandlungen im sächsischen Fuhr- und Verkehrsvermögen. Über den für das sächsische Fuhr- und Verkehrsvermögen geltenden Tarifvertrag haben Dienstag in Dresden Kommissionserhandlungen stattgefunden, die jedoch nicht zu Ende geführt werden konnten. Beide Parteien sind bisher übereingekommen, dass die Verhandlungen am kommenden Montag im sächsischen Arbeitsministerium, dessen Zustimmungserklärung zu diesem Vorschlag bereits vorliegt, fortgesetzt werden.

* Deutscher Bund der Verbände des deutschen Gewerbs- und Handelsverbandes. Im Osten sind unter Vorship des sächsischen Landtagsabgeordneten Schmidt-Müller i. W. die stark dekadente Volksversammlung des Kreisverbands des deutschen Gewerbs- und Handelsverbandes stattgehalten. Der Vorsitzende des Deutschen Gewerbs- und Handelsverbandes sprach über "Sozialismus und Gewerbe" und "Gewerbe und Wirtschafts-

betrieben". Landtagsabgeordneter Schmidt über "Schriftsteller und Abbau der Preisprüfungsstellen". Hierzu wurde eine Entschließung gefasst, in der es heißt, dass die Entwicklung der Preisverhältnisse nach der Rückkehr zur freien Wirtschaft bewiesen habe, dass die Preisprüfungsstellen überflüssig geworden seien, die die Preise in wirtschaftlich gefundener Art durch Angebot und Nachfrage geregelt würden. Der Einfluss der Preisprüfungsstellen habe in vielen Fällen sogar preistreibend gewirkt. Die Versammlung forderte nachdrücklich die sofortige Aufhebung der Errichtung von Preisprüfungsstellen betreffenden Bundesstaatsverordnung vom 25. September 1915. Ferner hielt Rollinsteller Wagner-Vogt einen Vortrag über das Wein- und Tabaksteuergesetz. Nach eingehender Besprechung wurde von der Versammlung eine Entschließung angenommen, in der gefordert wird, die Erhebung der Wein- und Tabaksteuer auf andere Grundlage zu stellen, und zwar darunter, dass die Weinsteuer beim Hersteller bzw. Einbringer erhoben und die Tabaksteuer auf den Rohtabak gelegt wird. Es heißt weiter, dass die vorgeschlagenen Veränderungen auch zur Erhöhung der Steuermoral beitragen werden.

* Vermietung von Kraftwagen durch den Sächsischen Staat. Die Kraftwagenverkehrsanstalt "Freistaat Sachsen", die faktisch vom sächsischen Staat kapitalisiert wird, vermietet seit einiger Zeit Kraftwagen ohne Fahrer auf längere Zeit, auch auf Jahre hinweg. Der Gedanke ist der, dass für Gemeinden, Behörden, Geldämter, Industrie, Handwirte, in deren Betrieb die Verwendung eines Wagens nützbringend erscheint, einen solchen nicht anschaffen, sondern ihn bei der Kraftwagenverkehrsgeellschaft mieten. Der Mieter zahlt dafür einen festen Betrag von 20.000 M. Von diesem sind 10.000 M. für Instandhaltungen angezettelt. Wird dieser Betrag nicht erreicht, so werden bis zu 5000 M. am Jahresende wieder herausgezahlt. Wird der Wagen instandhaltungsbefürchtig, so stellt die Gesellschaft umgehend kostenlos einen Ersatzwagen zur Verfügung.

* Mangel an Beamten anwärtern. Bei den Finanzämtern besteht, wie aus Zeitungsmitteilungen hervorgeht, zurzeit Mangel an Beamtenanwärtern. Es wird deshalb auf die Laufbahn der Steuerzählerin an dieser Stelle besonders hingewiesen. Voraussetzung für die Annahme als Steuerzählerin ist bei einem Finanzamt in die Stelle für die Unterweisung einer neuzeitlichen Lehranstalt. Es werden jedoch Bewerber mit besserer Schulbildung, insbesondere mit dem Abitur, bevorzugt. Die Laufbahn ist der der Steuerzählerin vollkommen gleich. Der Vorbereitungsdienst der Steuerzählerin dauert drei Jahre. Während dieser Zeit erhalten sie in der Regel auf Antrag Unterhaltsausfälle. Nach Ablegung der vorgeschriebenen Prüfungen rücken die Steuerzählerin in Stellen von Obersteuerzähleren, Steuerinspektoren, Obersteuerdirektoren, Steuerräten, Steuerdirektoren usw. auf. Röhre Auskunft über die Laufbahn erteilen die Finanzämter.

* Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs. Fast alle größeren Zahlungen an die Poststellen auf Postanweisungen und Zahlstellen, Bezahlung von Wertzeichen, Fernsprechgebühren, Zeitungsgebühren, Mietern, Schließfachgebühren usw. können unter gewissen Voraussetzungen bargeldlos durch Postschecküberweisungen, Postscheckkarte, Postscheck und Postscheckverfügungen beglichen werden. Überweisungen und Scheine von Behörden und bestätigte weise Rechnungsabreiche gelten ohne weiteres als Bargeld. Auch kont. werden Postanweisungen und Zahlstellen abgebaut und Wertzeichen ausgebündigt, ohne dass die Gutschrift abgetragen wird, wenn Sicherheit hinterlegt ist oder der Kunde einen bei der Belegschaftsausstellung sofort an beantragendes Ausweis erhalten hat. Die Ausweise beredtigten auch zur Entlösung von Nachnahmen und Postanträgen, wenn die Postaufträge nicht sofort zulässig waren. Zum Prolet zu geben sind. Röhre Auskunft erteilen die Postanstalten.

* Sächsisches Motor-Arenz. Das sächsische Motor-Arenz wurde durch Geldpenden aus bestreitbaren Kreisen des Auslandes in die Lage versetzt, in der letzten Zeit über 100.000 Mark an Wohltätigkeitszwecken und Kinderbetreuung zu überweisen.

* Die Beteiligung der Ansässiger an der Leipzig-Gothaer Herbstmesse wird erfreulich stark. Die Baden der ausländischen Besucher der letzten Herbstmesse sind zum Teil bereits wesentlich überschritten. Eine hohe Besucherzahl wird aus Dänemark gemeldet. Sozialer Ausflug aus den verschiedenen Ländern führen die Besucher heran. Die Ostfriesen treten bedeutend häufiger als sonst auf, besonders Lettland. Der Baltikum, hauptsächlich Süddänemark, Bulgarien und Rumänien, senden jetzt nach der Einladung der Gente eine große Anzahl von Kaufleuten zum Ausflug nach Leipzig. Überwiegend wischen die beiden Kaufmänner aus Italien, Frankreich, Belgien und England, da gerade in diesen Ländern zur Zeit zum Teil eine

öffentliche Gemeinderatssitzung Freitag, 26. August 1921, abends 8 Uhr im Gasthof Walther.
Weida bei Riesa, am 25. August 1921. Der Gemeindevorstand.

Freibank Poppitz.
Heute Sonnabend abend von 6-7 Uhr wird das Fleisch einer Kalbe verkauft.
Der Gemeindevorstand.

Neuausgabe des amtlichen Fernsprechbuchs.

Das amtliche Fernsprechbuch für den Ober-Postdirektionsbezirk Dresden wird in nächster Zeit neu ausgegeben. Änderungen in den Eintragungen, die Berichtigung finden sollen, sind spätestens bis zum 1. September schriftlich und postfrei hierher anzugeben. Riesa, den 20. August 1921. Postamt.

besonders starke Geschäftslage herrscht. Aus allen überseeischen Staaten, sowohl Amerika wie Asien und Afrika, sind Adressen gemeldet worden.

* Der Rückgang der Sparinlagen. Die Zahl der sächsischen Sparassen ist im letzten Vierteljahr durch Vereinigung einer Anzahl politischer Gemeinden mit Dresden und Leipzig um 18 vermindert worden und beträgt nunmehr 355. Bei diesen Fällen wurden im 2. Quartaljahr dieses Jahres in 824.839 Fällen 361.370.401 M. eingezahlt und in 457.928 Fällen 239.993.999 M. zurückgezahlt. Im 1. Quartaljahr deselben Jahres wurden in 1.048.383 Fällen 441.360.892 M. eingezahlt und in 476.639 Fällen 230.990.107 M. zurückgezahlt. Beim Vergleich dieser Ziffern lässt sich die verschwundene Zage im jetzigen Jahr erkennen. Als Ursache des Rückgangs der Einschlüsse ist, wie auch die Statistik lehrt, das allgemeine Ansteigen der Preise anzusehen, das Hand in Hand mit der Verschlechterung der Wirtschaft geht. Nicht zu unterschätzen ist aber auch als Ursache für die Spararmut die Einwirkung der Spekulationslust der jetzigen Zeit, die z. B. in den Weltkonzernen auftritt. Wenn man die Umstände, die die Weltkonzerne in der letzten Zeit allein in Sachen machen könnten, bedenkt und weiter berücksichtigt, dass es sich bei den Einlegern in der Hauptheile um sogenannte kleine Leute handelt, die sonst ihre Erspartnisse auf die Sparbücher tragen, dann wird man sich klar darüber, dass an der wesentlich verschlechterten Lage des Konzernbetriebes einen gewissen Anteil hat. Die 80 Millionen, die bei den sächsischen Sparassen im letzten Quartaljahr weniger eingezahlt worden sind, dürfen wohl zum Teil von den Konzernen aufgesaugt und wahrscheinlich auf Rummelwiederleben verschwunden sein.

* Demokratische Anfrage zum Fall Lohse. Die demokratische Landtagsfraktion hat in Bezug auf den Fall Lohse folgende Anfrage an die Regierung eingebracht: "Doch besteht im Beamtentum die Erregung über die Ernennung des Reichstagsabgeordneten Russel zum Amthauptmann von Leipzig, und schon wird ein weiterer Fall beobachtet, der ebenso wie jener die Beamten beeindruckt. Den Verdacht nach ist ein Ansicht einer Leipzig-Juristbehörde zum Justizamtmann ernannt und ins Justizministerium versetzt worden, die für dieses Amt erforderlichen Prüfungen nicht abgelegt hat. Durch diese Berufung werden viele Beamte, die allen Anforderungen dieses Amtes entsprechen, zurückgestellt und in ihrer Berufsschule schwer gefährdet. Ist der Regierung dieser Vorgang bekannt und ist sie gewillt, ihn zu untersuchen?"

* Tagung des Bezirks Deutscher Gewerbeaufsichtsbeamten. In den Tagen vom 25. bis 27. August dieses Jahres findet in Dresden die Hauptversammlung des Bezirks Deutscher Gewerbeaufsichtsbeamten statt. Die Tagung befasst sich weit über die näher beteiligten Kreise hinaus insofern ein großes allgemeines Interesse, als auf dieser Tagung neben besonderen Fragen des Standes- und Berufsinteresses vor allem wichtige Zeitfragen sozialpolitischer und sozialhygienischer Art behandelt werden, die für die Industrie wie für den Schuh- und die Gefündheitspflege der Arbeiter und Angestellten in Handel und Industrie von Bedeutung sind.

* Tagung der deutschen Einigungsämter. Die Tagung der deutschen Einigungsämter findet vom 26. bis 28. August im alten Sitzungssaal der Stadtverordneten in Dresden statt. Es soll u. a. über den Zusammenschluss der Einigungsämter, die neue Richtlinienverordnung, die Gebührenfrage usw. beraten werden. Die Tagung ist nicht öffentlich.

* Der Gesetzentwurf über Mieterisch und Einigungsämter. Das Wirtschaftsministerium hat den Handelskammern einen von den zuständigen Reichsbehörden angefertigten Entwurf eines Gesetzes über Mieterisch und Einigungsämter zur gemeinsamen Auspräfung zu überlassen. Die Handelskammern weisen in ihrem gemeinsamen Bericht darauf hin, dass der Gesetzentwurf in der vorliegenden Form gänzlich unrecht und öffentlichkeitswidrig bearbeitet sei. Der Entwurf soll sich auf den Standpunkt einer Gruppe von Staatsräten stützen, denn er gibt den Mietern nur Rechte, den Vermietern nur Pflichten. So soll dem Vermieter das Verfügungsberecht über das Eigentum in sehr weitgehendem Maße eingeräumt werden. Er kann den Mieter nach dem Entwurf, wenn ihm dieser auch noch so unzureichend ist, nur im Klageverfahren aus dem Mietverhältnis entzogen und zwar nur dann, wenn der Mieter ihn fortgezettet erheblich delikthaft oder das Gebäude fortgesetzt erheblich geschädigt. Der Mieter dagegen soll von der vünftlichen Mietenzahlung befreit sein. Er darf nach dem Gesetzentwurf verzögert mit der Mietenzahlung im Rückstand bleiben, und zwar nicht nur mit einer, sondern mit zwei oder mehreren Raten. Weiterhin soll der Mieter sogar zur unbefriedigten Verjährung über die Räume durch Weitervermietung berechtigt sein und anderes mehr. Der Gesetzentwurf

ist daher in der vorliegenden Form als völlig ungeeignet abzusehen.

* Gröba. Am Dienstag nachmittag zusammen beim Bischofsmäuse, unterhalb des Salats, einiges Kinder zu haben an zwei Bällen heran, die dort vor Unter gehen wollten. Hierbei geriet der Sohn des Herrn Biedrich unter das Steuer der einen Bille, kam zwar wieder an die Oberfläche, verlor dann aber wieder, und so bekam die Freude, daß er unter die Bällen geraten würde. Der Beamte der Bundes-Polizei, Mühlbach, der dem Knaben nachgejagt war, wurde infolge des Drudes der Bällen abgetrieben, konnte aber von den Schiffern, die ihm zwei Stangen ausgerichtet hatten, an Deck gezwungen werden. Nunmehr verlief sein Kollege Kommissar, den Knaben zu retten. Es gelang ihm auch, diesen unter Wasser am Arm zu lassen und ihn einem Schiffer, der das Steuer der einen Bille heruntergesunken war, zugreifen. Auf der Bille erholte sich Biedrich wieder, worauf er ans Ufer nedrast wurde.

* Gröba. Der erste Spatenstich zur Kriegsbeschädigten-Wagenheim-Kolonie ist am 22. August getan worden. Dem Siedlungssverein der Ortsgruppe Gröba vom Einheitsverband Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener ist es mit Unterstützung der Gemeinde Gröba in über, unermüdlicher Arbeit gelungen, dieses Werk zu beginnen. Die Gemeinde Gröba ist somit die erste Gemeinde in der Amtsbaupiönierstadt Großenhain, in der Wiederaufbau für die Kriegsbeschädigten erheben. In diesem Jahre sollen noch 12 Häuser gebaut werden. M. M.

* Weißbachtal. Der Mietverein Weißbachtal am Sonntag seine Monatsversammlung im Gasthof Gedwitz ab. Unter anderem stand die Beratung und eventuelle Annahme der gefasstenen Richtlinien zur Belebung der Witten auf der Tagesordnung. Diese wurden in verschiedenen Punkten abändert. Desgleichen erfolgte auch am Tage vorher eine Abänderung der Richtlinien seitens der Haushalter. Es wurde hier deshalb eine nochmalige Sitzung und Besprechung der hierzu gewählten Kommission am Dienstag erforderlich. Nach mehrstündiger Beratung kam die Kommission zu dem Entschluß, die abgedulderten Richtlinien in einer nochmaligen Versammlung vorzulegen.

* Radebeul. Der Verbandstag der Freiwilligen Feuerwehren des Großenhainer Bezirkverbands wurde am Sonntag hier abgehalten. Hierbei fand zugleich eine Belebung der dortigen Freiwilligen Feuerwehr statt, die dieser Tage auf ein dreijähriges Bestehen ausführlich. Nachmittags 13 Uhr begann die Sitzung des Verbandsstages unter Leitung des Verbandsvorsitzenden, Branddirektors Ritter-Großenhain. Als Ehrengäste wohnten dem Verbandstage bei Kreisvertreter Brandinspektor i. R. Hermann-Dresden, Amtsdirektor i. R. Dr. Uhlemann, Branddirektorungsinspektor Leibnitz-Großenhain und Gemeindevorstand Bill-Münch als Vertreter der Ortsbehörde. Nach Schluss der Sitzung hielt ein Kommerz mit Ball die Kameraden noch lange fest. Radebeul.

* Großenhain. Am Dienstagabend passierten im benachbarten Raundorf Väterverluste. Ein großer Vater war am Wagenrade des Wohnwagens festgelegt. Die Väterin der Bären warnte die herumstehenden Kinder fortwährend, nicht so nahe heranzugehen. Bildlich gelang es aber dem 10-jährigen Sohn und Raundorf, mit seiner Tochter zu posieren. Der gereizte, von Wut und Furcht ergriffene Vater riß die Kleinkindkette los, wodurch er den Maulkorb abschreiten konnte und hat das bedauernswerte Kind durch Blitze in kurzdauernde Weise augerichtet. Das Kind wurde sofort nach dem Krankenhaus gebracht. Schwere Verbrennungen wurden dem Kind auf der rechten Brustseite aufgefunden, so daß die Brusthöhle gestaut ist und die Lunge verstopft, auch Knochen- und Blutvenen sind festgestellt. Weiter hat das Kind zahlreiche Wunden am Oberkörper, sowie diese Wunden an anderen Körperstellen. Die Verletzungen sind so schwerer Art, daß das Kind in Lebensgefahr schwebt. Die Väterin sprang, als der Vater das Kind erfaßt hatte, sofort hinzu, um das Mädchen zu befreien. Sie selbst hierbei ebenfalls durch den Vater schwer verletzt, die von mir so schwerwiegenden Folgen seien können, da diese Frau ihren Niederkunft entgegenhat.

* Döbeln. Beim Abtransport des Siefes Mainz ereignete sich ein tödlicher Unfall. Der Sifus war auf dem Stollchen Lastauto mit Kindern verladen und wurde nach dem Bahnhof gefahren. Während der Fahrt schaute der bei dem Transport beschäftigte Gewerke, Herr Johann Haftreiter einen Stoß erhalten zu haben, er stürzte vom Kraftwagen ab und starb infolge dieses Sturzes.

* Ritter. Beim Baden in der Talsperre ertrank am Montag nachmittag der Sparkassenbeamte Erich Voigt aus Dippoldiswalde. Die von seinen Freunden unternommenen Rettungsversuche blieben erfolglos.

* Sebnitz. Eine eigenartige Erscheinung hat der Regen der letzten Tage auf den Feldern im nördlichen Riesberg hervorgerufen. Dort sangan die Kartoffeln noch einmal an zu blühen. Zwischen den Blättern werden schon die Knollen gespärkt.

* Chemnitz. Von der Kriminalpolizei ermittelt und festgenommen wurden ein 28 Jahre alter Arbeiter von hier und ein 20 Jahre alter Schlosser aus Stolzenhain, die gemeinsam in der Nacht vom 18. August einen aus Polau hier zugetretenen Fleischhändler auf der Dresdner Straße, am Eingang zum Bahnhofstunnel, überfallen und seine Tasche im Betrag von etwa 700,- Mark gestohlen. Der Täter ist noch unbekannt. Ein dritter Verdächtiger ist ein Gewerke, der bei dem Transport beschäftigt gewesen war.

* Oberwiesenthal. Im kleinen Dorf fand dieser Tage ein Herrenfischer eine selten große Karpfen, in deren Begleitung sich nun völlig ausgewachsene junge Fische befanden.

* Radebeul. Hier die heutige Bergarbeiterbefreiung wurde bereits bei vier Familienhäusern der Döbeln erzielt werden. Die Siedlung umfaßt zusammen über 60 Wohnungen. In gehobener Lage und in bergbaulichem Gebiet sind die Gebäude in äußerst toller Weise ausgeschafft und genügen allen öffentlichen Anforderungen in vorbildlicher Weise.

* Brambach. Wegen Brandstiftungsverdachtes festgenommen und dem Amtsgericht Döbeln angeführt wurde der Besitzer des Hornungischen Gasthauses in Oberdorf. Am 17. August vor das in unmittelbarer Nähe des Gasthauses befindende Schuppengebäude niedergeschossen; der gegen 8. aufgetauchte Verdächtig verdächtigte sich daran, daß nunmehr zu seiner Verhaftung geschritten wurde.

* Oberroda. Bei dem Gewitter am Montagabend war der Blitz in das Haus Gröbelsche Gut und standort. Eine mit Fensterglas gefüllte Scheune und ein Nebengebäude fielen dem Brande zum Opfer. Das Wohnhaus mit dessen eingebautem Stall wurde gerettet.

* Plauen i. B. Auf der Ermittlung der Oberstaatsanwaltschaft, die in der Nacht zum Sonntag auf einer Sandstrasse der kleinen i. B. einen Personenkraftwagen anhielt, den Fahrer nach einem Motorsturz wegwarfen und den Insassen etwa 1500 Mark abnehmen, sah der Oberstaatsanwalt zu Plauen i. B. eine Belohnung von 500 Mark aus. Die zu-

dem freien Oberstaatsanwalt und dem Großkaufmann Georgs Müller aus Stolzenhain und seine Gattin. Der durch einen Staub verdeckte Kraftwagenfahrer heißt Otto wurde fiel und wurde nach dem Wagen und kam aus Polau bei Berlin. Er hat im Krankenhaus Plauen Aufnahme gefunden. wurde der Staatsanwaltung des Oberstaatsanwalts und auf den Wagen eines 15-Jährigen abgestochen worden.

* Oelsnitz i. B. In Oelsnitz i. B. ist ein Ortsteil der Kreisstadt Oelsnitz im Landkreis Oelsnitz im Oberschlesien. Hierbei wurde eine Reihe von Gewalttaten gegen Kinder und Jugendliche festgestellt. und

* Oelsnitz i. B. In Oelsnitz i. B. ist ein einziges Ortschaft im Kreis Oelsnitz im Landkreis Oelsnitz im Oberschlesien. Hierbei wurde eine Reihe von Gewalttaten gegen Kinder und Jugendliche festgestellt. und

* Oelsnitz i. B. In Oelsnitz i. B. ist ein einziges Ortschaft im

Landkreis Oelsnitz im Landkreis Oelsnitz im Oberschlesien.

* Wert, und wurde festgestellt, und wurde mit auf dem Wagen und auf dem Wagen eines 15-Jährigen abgestochen worden. wurde festgestellt, und

Bermischtes.

* Das große Erdbeben in Peking (China). Das große Erdbeben wird gemeldet: Bei dem großen Erdbeben in der Peking wurden im Dezember letzten Jahres wurden, wie

* Das große Erdbeben in Peking (Das große Erdbeben in Pelzing wird gemeldet: Bei dem großen Erdbeben in der Pelzing wurden im Februar dieses Jahres wurden, wie

* Das große Erdbeben in Peking (Das große Erdbeben in Pelzing wird gemeldet: Bei dem großen Erdbeben in der Pelzing wurden im Februar dieses Jahres wurden, wie-

* Das große Erdbeben in Peking (Das große Erdbeben in Pelzing wird gemeldet: Bei dem großen Erdbeben in der Peking wurden im Februar dieses Jahres wurden, wie-

* Das große Erdbeben in Peking (Das große Erdbeben in Pelzing wird gemeldet: Bei dem großen Erdbeben in der Peking wurden im Februar dieses Jahres wurden, wie-

* Das große Erdbeben in Peking (Das große Erdbeben in Pelzing wird gemeldet: Bei dem großen Erdbeben in der Peking wurden im Februar dieses Jahres wurden, wie-

* Das große Erdbeben in Peking (Das große Erdbeben in Pelzing wird gemeldet: Bei dem großen Erdbeben in der Peking wurden im Februar dieses Jahres wurden, wie-

* Das große Erdbeben in Peking (Das große Erdbeben in Pelzing wird gemeldet: Bei dem großen Erdbeben in der Peking wurden im Februar dieses Jahres wurden, wie-

* Das große Erdbeben in Peking (Das große Erdbeben in Pelzing wird gemeldet: Bei dem großen Erdbeben in der Peking wurden im Februar dieses Jahres wurden, wie-

* Das große Erdbeben in Peking (Das große Erdbeben in Pelzing wird gemeldet: Bei dem großen Erdbeben in der Peking wurden im Februar dieses Jahres wurden, wie-

* Das große Erdbeben in Peking (Das große Erdbeben in Pelzing wird gemeldet: Bei dem großen Erdbeben in der Peking wurden im Februar dieses Jahres wurden, wie-

* Das große Erdbeben in Peking (Das große Erdbeben in Pelzing wird gemeldet: Bei dem großen Erdbeben in der Peking wurden im Februar dieses Jahres wurden, wie-

* Das große Erdbeben in Peking (Das große Erdbeben in Pelzing wird gemeldet: Bei dem großen Erdbeben in der Peking wurden im Februar dieses Jahres wurden, wie-

* Das große Erdbeben in Peking (Das große Erdbeben in Pelzing wird gemeldet: Bei dem großen Erdbeben in der Peking wurden im Februar dieses Jahres wurden, wie-

* Das große Erdbeben in Peking (Das große Erdbeben in Pelzing wird gemeldet: Bei dem großen Erdbeben in der Peking wurden im Februar dieses Jahres wurden, wie-

* Das große Erdbeben in Peking (Das große Erdbeben in Pelzing wird gemeldet: Bei dem großen Erdbeben in der Peking wurden im Februar dieses Jahres wurden, wie-

* Das große Erdbeben in Peking (Das große Erdbeben in Pelzing wird gemeldet: Bei dem großen Erdbeben in der Peking wurden im Februar dieses Jahres wurden, wie-

* Das große Erdbeben in Peking (Das große Erdbeben in Pelzing wird gemeldet: Bei dem großen Erdbeben in der Peking wurden im Februar dieses Jahres wurden, wie-

* Das große Erdbeben in Peking (Das große Erdbeben in Pelzing wird gemeldet: Bei dem großen Erdbeben in der Peking wurden im Februar dieses Jahres wurden, wie-

* Das große Erdbeben in Peking (Das große Erdbeben in Pelzing wird gemeldet: Bei dem großen Erdbeben in der Peking wurden im Februar dieses Jahres wurden, wie-

* Das große Erdbeben in Peking (Das große Erdbeben in Pelzing wird gemeldet: Bei dem großen Erdbeben in der Peking wurden im Februar dieses Jahres wurden, wie-

* Das große Erdbeben in Peking (Das große Erdbeben in Pelzing wird gemeldet: Bei dem großen Erdbeben in der Peking wurden im Februar dieses Jahres wurden, wie-

* Das große Erdbeben in Peking (Das große Erdbeben in Pelzing wird gemeldet: Bei dem großen Erdbeben in der Peking wurden im Februar dieses Jahres wurden, wie-

* Das große Erdbeben in Peking (Das große Erdbeben in Pelzing wird gemeldet: Bei dem großen Erdbeben in der Peking wurden im Februar dieses Jahres wurden, wie-

* Das große Erdbeben in Peking (Das große Erdbeben in Pelzing wird gemeldet: Bei dem großen Erdbeben in der Peking wurden im Februar dieses Jahres wurden, wie-

* Das große Erdbeben in Peking (Das große Erdbeben in Pelzing wird gemeldet: Bei dem großen Erdbeben in der Peking wurden im Februar dieses Jahres wurden, wie-

* Das große Erdbeben in Peking (Das große Erdbeben in Pelzing wird gemeldet: Bei dem großen Erdbeben in der Peking wurden im Februar dieses Jahres wurden, wie-

* Das große Erdbeben in Peking (Das große Erdbeben in Pelzing wird gemeldet: Bei dem großen Erdbeben in der Peking wurden im Februar dieses Jahres wurden, wie-

* Das große Erdbeben in Peking (Das große Erdbeben in Pelzing wird gemeldet: Bei dem großen Erdbeben in der Peking wurden im Februar dieses Jahres wurden, wie-

* Das große Erdbeben in Peking (Das große Erdbeben in Pelzing wird gemeldet: Bei dem großen Erdbeben in der Peking wurden im Februar dieses Jahres wurden, wie-

* Das große Erdbeben in Peking (Das große Erdbeben in Pelzing wird gemeldet: Bei dem großen Erdbeben in der Peking wurden im Februar dieses Jahres wurden, wie-

In Landhaus
a. Riesa, 15 Min. v. Döbeln.
kleine Wohnung m. Garten
v. Stelle, auf Wunsch mit
eig. Geld zw. 2-3 Zimmer-
wohnung in Riesa zu
vermieten erlaubt. Ehe und
4-5 Kindern zu Riesa.

Gute nette lebhafte
Aufwartung.

Zu melden norm.
Heller-Wilhelm-Pl. 15, 2.
Beliebt zum belibigen Un-
tritt bei gutem Lohn
Kaufmänninnen
oder Aufwartung.
Gestl. „Stadt Dresden“,
Pauliner Straße 7.

Gute zum belibigen Un-
tritt ein Rechnungs-
Wirtschaftsmädchen

widt unter 17 Jahren bei
Gärtnermeisterin.
Gutaussehender Sieger,
Geduldig. Vom Mügeln,
Vgl. Brünig.

Eigentliches, ordentliches
Mädchen

sofort bei gutem Lohn und
guter Behandlung für meinen
Haushalt gesucht.

Frau C. Rinko,
Bauernmutterei Struppen
bei Pirna.

Mäßig, älteres
Mädchen

bei sohem Lohn nach aus-
wärts gerichtet. Zu melden
Bismarckstraße 47, 1.

Gute für meinen Sohn,
welcher nächste Osteren die
Schule verlässt. Stellung in
einem Konsort.

Offeren unter H. P. 1840
an das Tageblatt Riesa.

Vegehähner,
Sied 40 Mark.
Innghähner,
Sied 20-30 Mark. gibt ab
Friedrich-Döge, Nienweide.

Giebag

Margarine für
Wieder-
verkäufer

5 Schulknaben

zum Zeitraumstragen gesucht. Zu melden
Hotel Kronprinz.

Für Schmiedemeister
Hufeisen

in äußerst vorteilhaftem Preise geben ab

W. Siemien & Co.
Vager am Schlachthof. — Telefon 454.

Pferdeverkauf.

Ein neuer gehobener Trans-
port 4-, 5- und 6-jährig. Schön
gebauter oldenburgischer, nord-
schleswiger und belgischer

Pferde
unter einem Vater seines Sohnes
belgische Füchse und 5 Jahre
über von Sonnabend, den 27. August an zum Verkauf.

Albert Dieke, i. V. Wilhelm Fischer
Oschatz, Telefon 339.

1 Pfund
Uhersie-Rauchtabak M. 12.

Wettinerstr. 20.

Dauerhaft

Wird die Leder durch Ma-
rke Pflege mit Erfolg. —
Marke aufbewahrt, damit
spare durch

Erdal

— Marke Pflege & Preis, Preis

Möbel

fabrik Max Trips

Inh.: Albin Wauer
Dresden-II., Königsbrückestr. 50.

Ausstellung von ca. 250 Musterzimmern
in jeder Preislage und für jeden Geschmack.

Für Registrier und Büro-
arbeiten zuverlässig arbeitende

Stenotypistin

zum möglichst sofortigen Ein-
tritt geeignet. Schriftliche
Angebote erbetene an

Häbler & Co.,

Wollwarenwerke, Riesa.

Starke oldenburgische
Stopfwallach

8 Jahr alt, eins und zwei-
spännig gefahren, leichter, ver-
kauft wegen Nachsucht.

R. Thomas, Kaufhaus
(West-Langenbergen).

Zur Anfangszeit:

Gönes, Fräulein

Doppel-Pony

ca. 1,50 hoch. Garantie
verlangt.

Ernst Schöller Rath.

Kuhneinrichtung

sagt neu, u. verschied. andere
preiswert zu verkaufen

Gröba, Bismarckstr. 9, 1.

Gutech. Waschmaschine,

200 Wlt. Petroleumofen
für 2 Töpfe, 50 Wlt. verf.

Heizt 26 B. 1.

Wegen Übergabe zu verl.:

I Seegrassmatratze

mit Rissen, Friedensware,
180 Mark.

1 Nachtkasten, 25 Mark.

1 Schreibtisch, 8. Woche 20 Mark.

1 Petroleum, 15 Mark.

Stallaterne, Holzrahm. 10 Mark.

Zu erste im Tageblatt Riesa.

5 Schulknaben

zum Zeitraumstragen gesucht. Zu melden

Hotel Kronprinz.

Für Schmiedemeister

Hufeisen

in äußerst vorteilhaftem Preise geben ab

W. Siemien & Co.

Vager am Schlachthof. — Telefon 454.

Pferdeverkauf.

Ein neuer gehobener Trans-
port 4-, 5- und 6-jährig. Schön
gebauter oldenburgischer, nord-
schleswiger und belgischer

Pferde
unter einem Vater seines Sohnes
belgische Füchse und 5 Jahre
über von Sonnabend, den 27. August an zum Verkauf.

Albert Dieke, i. V. Wilhelm Fischer
Oschatz, Telefon 339.

1 Pfund
Uhersie-Rauchtabak M. 12.

Wettinerstr. 20.



Dauerhaft

Wird die Leder durch Ma-

rkierung mit Erfolg. —

Marke aufbewahrt, damit

spare durch

Erdal

— Marke Pflege & Preis, Preis

Thilos Haar-Tinktur

Altbewährtes Mittel
zur Rettung
des Haarswuchses.
Stoffe 10 Mark.

F. W. Thomas & Sohn.

Bruchfranke

kennen auch ohne Operation
u. Vernichtung geheilt werden.
Nächste Sprechst. in Dresden
Lützschenastr. 29a, bei Paul
am 30. Aug. 1921, v. 10-1 Uhr.

Dr. med. Laabs,
Spezialarzt für Bruchfranke,
Berlin W 35, Bismarckstr. 102.

Fahrrad-Mäntel

Stoff 55 u. 65 Mt. verkauft

L. Winkler, Hauptstr. 78, 1.

Palmen

Gold- und Silberpalmen
alle Sorten Blumenkorbe
Stöcken, Sträuche

Blumensträusse, Ost-
blumen, Rosen, Santa-
Marias u. vieles andere mehr
in großer Auswahl bei

Hulda Büttner

Hausstr. 25.
Endpunkt der Straßenbahn.

Obstzentralkörbe

extra stark gearbeitet aus
gefrorenen Weiden. Reparaturen
billig und schnellstens.

Korbfabrik Hammelbach
(Brauerei). Sternstr. 20.

Handwagen

sowie Gefäßwagen
solideste Baugart — in allen
Größen — zu dauerhafter Verwendung.

W. Spengler gegenüber Kaiserhof

Aller für Haus- und Landwirtschaft brauchbaren

Böttcherwaren

empfiehlt
Böttcherel P. Taupitz, Parkstr.

noch kleiner Metzgerkorb
ges. Handbächer,

Taschenbächer,
weiß u. bunt, sowie Julets
billig abzugeben. G. ver-
gängl. Böttcher, Bismarckstr. 11. L.

Kleiderschrank

z. Verkauf, wie neu, billig
zu verkaufen. Zu erfragen
im Tageblatt Riesa.

Es werden verkauft Haupt-
straße 35 Freitag 8-11 Uhr

Schreibsekretär

Zeitungswagen, Regenmantel,
Pferderiegendekor, Kreis-
rinnen, Zugangsfalte, Gürtel
und Schuhe, gebraucht.

Wer verkauft oder verleiht

1 großes Glücksspiel

zur Radbude.

M. Reichelt, Werdorf 7.
Kleidung, gebraucht, gegen
Preise, bis 5000 Mt., aus
Sortiment zu verkaufen.

Angebote mit Preis- und
Fabrikatsangabe an Union
Büro, Dresden-Gohlis, 11.

1 kleiner Eselwagen

gräbig, s. lauf. sel. Angeb. u.
1 Q. 1000 an das Tageblatt Riesa.

Ein Kinderwagen
mit Gummiradierung und ein
verlegbarer Kindersitz sind
billig zu verkaufen.

Zu erfragen im Tageblatt Riesa.

Achtung!

1 Pfund Holz

verkauft und liefert

W. Gruhle

Wettinerstr. 20.

Achtung!

1 Pfund Holz

verkauft und liefert

W. Gruhle

Wettinerstr. 20.

Achtung!

1 Pfund Holz

verkauft und liefert

W. Gruhle

Wettinerstr. 20.

Achtung!

1 Pfund Holz

verkauft und liefert

W. Gruhle

Wettinerstr. 20.

Achtung!

1 Pfund Holz

verkauft und liefert

W. Gruhle

Wettinerstr. 20.

Achtung!

1 Pfund Holz

verkauft und liefert

W. Gruhle

Wettinerstr. 20.

Achtung!

1 Pfund Holz

verkauft und liefert

W. Gruhle

Wettinerstr. 20.

Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba.

Heute letzter Tag: Wanda Treumann und Kathlyn IV. Teil.
Unter 50 Seiten der große Glacé-Dokumentarfilm
„Die Verschwörung zu Genua“.

Drama in 6 Akten. In der Hauptrolle Geno Wierschow. — Vorführungen: Montag 7 und 9 Uhr,
Sonntag ab 21, bis 5 Uhr Jugend- und Familien-Vorstellung.

Um gütigen Aufspruch bittet die Sälgerei Käse Zsch.

Dresdner Sport-Institut Grunewald.

In 3 Monaten!

200%

In 3 Monaten!

Polizeilich gemeldet. — Steuer beim Finanzamt bereits gezahlt. — Daher keine Beschlagnahme der Bücher. — Keine vorherige Kündigung, da Kapital mit ausgezahlt wird. — Das Unternehmen zahlt auch im Winter in angegebener Höhe.

■ Ein- und Auszahlungen von 100 Mark an täglich von 9—6 Uhr ■
Riesa, Hotel Kronprinz, Hauptstraße.

Beschränkte Annahme!!

Nächste Auszahlung am 2. September.

Beschränkte Annahme!!

Sonntags nachm. 5 Uhr im Hotel Kronprinz Auflärungs-Versammlung über „Das Arbeiten von wilden Sporikonzernen und deren Zusammenbruch“. Eintritt frei.

Gasthof Ründeritz.
Sonntag, den 28. August, zum Erntefest
großes Brämen-Bogelschießen und
feine öffentliche Ballmusik.
Anfang 2 Uhr.
Ergebnis lobt ein Max Mensch.

Unsere heute in Dresden vollzogene
Vermählung geben hiermit bekannt.
Franz Grochowy
Else Grochowy geb. Willmann.
Riesa, im August 1921.

Für die wohlwollenden Beweise aufrichtiger
Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben
Sohnes, unseres treuen Bruders und Schwagers,
des Geschäftsführers
Fritz Franz
danken herzlich nur auf diesem Wege.
Riesa, am 25. 8. 21.
P. v. Schöne
Alfred Franz v. Stein, Karl Franz.

Da es mir nicht möglich ist, jedem einzelnen
verlässlich zu danken für die so große liebvolle
Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben
Gattin, Frau
Martha Lydia Schneider
geb. Reile
sage ich hierdurch meinen herzlichen Dank.
Dir aber, liebe Gattin, rufe ich noch ein
„Kuß jaß“ in Dein viel zu frühes Grab nach.
Wahrens, den 26. August 1921.
Der liebtrauernde Gattin Oswald Schneider.
Miß und Arbeit war Dein Leben,
Gott hat Dir die Kuß gegeben.

Heute nachmittag 4 Uhr erlöste der liebe
Gott meinen lieben Mann, unseren guten Vater,
Schwiegerpater, Schwiegersohn, Sohn, Schwieger
und Onkel, den Handelslehrer Herrn
Ernst Max Schumann

vom leidigen Leid, mit großer Geduld
ertragen. Seine
Dies zeigen bestrebt an
Klaus Schumann und Kinder
nebst allen Hinterbliebenen.
Riesa, Schule 2, 24. August 1921.
Die Beerdigung findet Sonnabend nachm.
7½ Uhr von der Friedhofshalle aus statt.

Halt! Bremsen!



Was macht
gestern
Müller u. Schulze?

Meier: Mensch! Das stimmt doch garnicht! Das dort am
28. 8. in Döbeln die Fußballmannen spielen!
Schumann: Heu! worum denn nich? Werde keine Werbe!
Meier: Nu! Da spielen bloß sechs vom Kreismester, die
anderen sind s' ammengeklopft!

Schumann: Wer hat's denn gesetzt?

Meier: Nu du Kerl! Gucke mir mal in den letzten Sport-

foungtag, da kannst sieben die große Schiebung!

Schumann: Mensch! Meier! Da geben wir doch lieber
bei die Platzweihe! Da spielt Rapid!

Und wir ersparens Fahrgeld.

Morgen Freitag früh
ff. Schellfisch
ff. Seelechse
ff. Kabelau.
Clemens Bürger.

Da ich das Barbiergeschäft
aufgegeben mußte, habe ich
in meinem Geschäft

Schloßstraße 21

eine Verkaufsstelle

für Margarine, Seife, Seife
Schokoladen, Tabak, Sigaren,
Zigaretten eingerichtet
u. bitte um frdl. Unterstützung.

Hochachtungsvoll
Franz Ludwig Müller.

Freibank Riesa.

Sonntags, den 27. 8. 21,
8 Uhr Verkauf von Wind-
sleichen zum Preise von 5 Mr.

Haushaltzverein Weida.

Freitag, den 26. August,
abends 8 Uhr Versammlung
im Cäcilie Weida.
Der Vorstand.

Chem. Hof.

Unteroffizierschüler!

Willkommen! Räumen
werden gebeten, am 27. 8.
abends 8 Uhr im Restaurant
auf Wartburg zu erscheinen.

V. o. H.

Alle Mitglieder werden
bringend gebeten, Sonn-
abend abends 8 Uhr in
der Dammabteilung zu
erscheinen. 1. Anmeldung
in einer Mietpartie,
2. Beidruckschrift über
Stiftungsfest. 3. Stroh-
iges Zusammensein.

F. R.

Morgenfreitag abend um
7½ Uhr haben u. d. c.

Elfriede-Schungs-Jahrtag

Wieder.

Sonntags, den 26. August,
abends 7½ Uhr im Gasthaus
Zum Krebsen

Sommungseröffnung.

Zeigereitung laut Rund-
schriften. Der Obermeister.

Die Bratzen Nr. umjagt
4 Minuten.

An die Bevölkerung von Riesa und Umgegend!

Wir laden hiermit nochmals alle Bevölkerungskreise zu unserer

Platzweihe

mit Gefallenen-Gedenkstein-Einführung

für Sonntag ein. Am Sonnabend findet abends 8 Uhr im **Gasthaus z. Stern**

großer öffentlicher Festkommers

statt.
Musikkapelle des Herrn Obermusikmeister Otto
unter ges. Mitwirkung des Männergesangvereins „Sängerkranz“
(Leitung Herr Organist Kurt Golle).

Alles andere siehe Plakate. Man verlangt Festprogramm in den Verkaufsstellen:
Schuhwarengeschäft C. Wiederhold, Hauptstr. 70, Zigarren Geschäft Max Müller, Wettiner-
straße 29, Restaurant „Goldener Löwe“, Restaurant „Karpfenschänke“ und allen Vor-
standsmitgliedern.

Verein für Leibesübungen Riesa e. V.

Haupt-
straße

Kammer-Lichtspiele

Haupt-
straße

Ab Sonnabend bis Sonnabend
der große Schlager

„Hände hoch“

6 U. 2. Teil
spannend von Anfang bis Ende, gespielt mit
atemberaubenden Sensationen mit Weit-
gramm. Aufführung 8 Uhr, 2 Vorstellungen.
Ab Sonnabend bis Montag; vollständig neues
Programm. Ein großes Filmmusical von
Weil und Sieber.

6 U. 2. Teil
dau ein reizendes Lustspiel. Sonntag Anfang
5 Uhr. Verführen Sie nicht sich diese prächtigen
Filme anzusehen.

Um gütigen Aufspruch bittet die Direktion.

6 U. 2. Teil
dau ein reizendes Lustspiel. Sonntag Anfang
5 Uhr. Verführen Sie nicht sich diese prächtigen
Filme anzusehen.

Um gütigen Aufspruch bittet die Direktion.

6 U. 2. Teil
dau ein reizendes Lustspiel. Sonntag Anfang
5 Uhr. Verführen Sie nicht sich diese prächtigen
Filme anzusehen.

Um gütigen Aufspruch bittet die Direktion.

6 U. 2. Teil
dau ein reizendes Lustspiel. Sonntag Anfang
5 Uhr. Verführen Sie nicht sich diese prächtigen
Filme anzusehen.

Um gütigen Aufspruch bittet die Direktion.

6 U. 2. Teil
dau ein reizendes Lustspiel. Sonntag Anfang
5 Uhr. Verführen Sie nicht sich diese prächtigen
Filme anzusehen.

Um gütigen Aufspruch bittet die Direktion.

Die Bratzen Nr. umjagt
4 Minuten.

Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Redaktion und Verlag: Sonnen & Winterlich, Riesa. Geschäftsräume: G. Spiegel 29. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Schmid, Riesa; für Anzeigenstell: Wilhelm Dittrich, Riesa.

N 198.

Donnerstag, 25. August 1921, abends.

24. Jahrg.

Die neue Steuerkut.

Und Berlin spricht man aus: Auch jetzt, nachdem die Steuerkutlagen, die die Regierung der Deutschen angedeutet hatte, vorliegen, kann man noch kein abschließendes Ergebnis der gesamten Steuerkutlagen feststellen. Verhältnisse und sehr wesentliche Steuerkutlagen werden noch von der Regierung besprochen, die alle Rechnungen, die man jetzt aufstellt, über den Haufen werfen können. Derart wird sich auch die Paritätshaltung mit der die jetzt vorliegenden Steuerkutlagen in der Deutschen Reichschaft sowie in der Welt behandeln werden. Auch selbst die direkten Steuern, die Steuern vom Vermögen und vom Einkommen, sind erst mit Sicherheit zu überblicken, wenn man weiß, wieviel die Regierung mit der Durchführung ihres Grundplanes von wem Werte zu geben beabsichtigt. Und hierauf kommt es leicht an, am allermeisten an, denn die wenigsten Staaten liegen in Geldwerten da und in der Hauptstädte der Welt wie die Goldwerte, wenn auch zum Teil schon darüber hinweg, mit die Erfahrung der bisherigen Steuern hinaus.

Bei sämtlichen direkten Steuern begründet die Regierung die Notwendigkeit mit der Erfüllung des Ultimatums und mit dem Druck, den die Entente machte auf Deutschland, um, die Steuern in Deutschland so hoch zu schrauben,

dass sie nicht geringer sind als in einem der alliierten Länder.

Hierzu hat das Deutschland im Friedensvertrag von Versailles im § 12 b der Kriegszeitung 2 zu Artikel 220 verpflichtet

und muss diese Bedingung wohl oder übel und ohne jede Rücksicht auf die Konsequenzen in der Deutschen Wirtschaft einhalten.

Auch ist freilich von den Alliierten anerkannt,

dass die direkten Steuern in Deutschland das Höchstmass des erlaubten haben, was sie bringen können und trotzdem

sie die Regierung nicht anders zu helfen, als dass sie

die Erfüllung des Londoner Ultimatums auch die direkten Steuern verschärft. Die deutsche Regierung geht damit über die von den Alliierten verlangten Steuererhöhungen weit hinaus, wofür kein wirtschaftlicher Grund, sondern ein politisches Motiv maßgebend ist. Die Regierung hält sich in der Aussprache auf die Parteien der Mitte bis einschließlich der sozialdemokratischen Partei. Hier ist der Widerstand gegen indirekte Steuern so groß, dass sie nur noch durch Kongressabgeordneten in der direkten Besteuerung an die Linke auf Annahme der weitgehenden indirekten Steuern rechnen kann. Auch das ist noch absolut nicht sicher vorzusagen, die Widerstände im sozialdemokratischen Lager haben sich gerade in dieser Zeit im Zusammenhang mit der zunehmenden Erhöhung der Umsatzsteuern besonders, soweit sie die Verabredung von Speisen und Getränken erfasst, recht erheblich. Den Inhalt der neuen Steuergesetze haben wir gestern veröffentlicht. Die Regierung selbst erklärt, dass mit diesen Gelegenheiten ein Steuergesetz geschaffen ist, das alle wirtschaftlichen Phasen erfasst und den Staat in abschließender und erschöpfernder Weise belastet. Eine Selbstabstimmung des Arbeitseinkommens kommt gegenwärtig bei der ablehnenden Haltung des Reichstages nicht in Frage.

Das Zeitmotiv hat die Regierung denkbare größte Schwäche gebracht, will jedoch nicht von vornherein die Möglichkeiten einer Stärkung der deutschen Wirtschaft untergraben. Darauf, wenn man schon hente sagen, dass die deutsche Wirtschaft für die Blütenreihung nicht tragfähig genug ist, denn schon heute der Kapitalbedarf der deutschen Produktionsunternehmen so groß, dass das deutsche Volkswirtschaft hierzu nicht mehr ausreicht. Seit Kriegsende hat das Ausland in der deutschen Wirtschaft achtzig Milliarden Mark investiert, die diese müssen Sinnen und Gemüne heraustragwirtschaften werden, und dabei handelt es sich zum grössten Teile um den sogenannten deutschen Außenlauf. Das hochwertige ausländische Kapital in Höhe von vielen Millionen Pfund Sterling ist ins Ausland abgeschlossen, das neu zugekommene Kapital hat in geradezu bedrohlichem Maße den Zustand der Mark ausgenutzt, sodass es also weniger als Kapitalabfluss, sondern als Spekulation zu verstehen ist. Wenn jetzt die Angriffe in die Substanz der Vermögen erfolgen, und die Vermögenssteuer einschließlich der Mietobjektive, Anlage nimmt sehr wesentliche Teile der Substanz in Anspruch, so ist ganz abgesehen davon, dass man an keine wirtschaftliche Stärkung denken kann, auch die Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Höhe der deutschen Wirtschaft stark in Gefahr. Dazu kommt noch, dass die Einkommensteuer indirekt und unfundiert Einkommen umsoht und in deren Höhe bis zu 80 v. H. ansteigt, also ohnehin den Kapitalertrag schon vorweg nimmt. Nebenher laufen noch als Belohnungen des Vermögens Grund- und Gebäudesteuern und für Kapitalvermögen die Kapitalertragsteuer in Höhe von 10 Prozent. Die Widerstände, denen die neuen Steuerkutlagen auf allen Seiten des Hauses begegnen, dürften, soviel ich übersehen kann, so stark sein, dass die Vorlagen noch in wesentlichen Punkten geändert werden dürften, denn, da keine tragfähige Wehrheit für alle Steuern findet, müsste die Regierung die direkten Steuern in der Hauptstadt mit den Linien, die indirekten mit den Rechten durchsetzen, und für eine solche Schiebepolitik wird der Reichstag kaum zu haben sein.

Parteitag der Kommunisten.

Der Parteitag nahm am dritten Verhandlungstage zuerst mit Beifall Begrüßungstelegramme der holländischen Kommunisten und der beiden belgischen Parteien entgegen. Eine eindrückliche Debatte wurde dann die Abfassung einer Erklärung anlässlich der Vorgänge in Varazza beschlossen, die den im Kampfe gegen die angriechende Reaktion befindenden Gewerkschaften die Komplizen auspricht. Darauf wurde die Aussicht fortgesetzt. Urban, Hallé, besprach die Stellung der politischen Partei. Ein Antrag auf Schluss der Debatte wurde angenommen. Im seinem Schlusswort bestätigte Urban, dass wir im Sinne der hier beschlossenen Methoden vorgehen, dass werde die Welt auffallen vor den bewaffneten Kommunisten. – Anlässlich der Angriffe gegen die Berliner Organisation gab Rusper, Berlin, die Erklärung an, dass die Berliner Organisation über ihre Tätigkeit einen geschäftlichen Bericht nach Moskau senden werde, um die Gewerkschaften davon zu überzeugen, dass sie sich von falsch unterrichteten Gewerkschaften bilden zu informieren lassen. Darauf erwiderte Urban, Berlin, den Geschäftsbereich, aus welchem hergeleitet, dass die Partei einen Wiederholungsantrag von 100 618 DM. Nach der Mittagspause sprach Urban, Berlin, über die nächsten Aufgaben der Partei. Es wurde sich besonders über die neuen Gewerkschaften der Reichsregierung, die einen Beitrag ins Gesicht des Proletariats beobachten. Es muss berücksichtigt werden, dass das Kabinett Reich über sein Gewerkschaftsprogramm zu Fall kommt und dass im Winter Gewerkschaften kritisieren und infolgedessen Unruhen bevorstehen. Die müssen die Kommunisten unter allen Umständen getötet bekommen. Der rückige Kommunist muss heute zum Generalstreik greifen, morgen das Maschinengewehr führen, am dritten Tag Flugblätter verteilen und am vierten Tag

Ein deutsch-amerikanischer Friedensvertrag.

Die Verhandlungen zum Abschluss gelangt.

Wie die Berliner Blätter hören, sind die Verhandlungen über den deutsch-amerikanischen Friedensvertrag, die zwischen dem Minister des Auswärtigen Dr. Rosen mit dem Reichsminister des Auswärtigen Dr. Neurath geführt worden sind, zum Abschluss gelangt. Unter den Inhalten des Vertrages wurde eine Einigung erzielt. Der Vertrag wird in Kürze unterzeichnet und gleichzeitig in Berlin und Washington veröffentlicht werden.

Reuter meldet aus Washington: Die erste amtliche Bekanntmachung der Berliner Meldung, wonach Verhandlungen über einen deutsch-amerikanischen Vertrag schwören, kam Dienstag aus dem Staatsdepartement. Es wurde angegeben, dass Verhandlungen auf Gründen der Vereinigten Staaten stattfinden. Die Regierung der Vereinigten Staaten sei nicht der Ansicht, dass solche Verhandlungen öffentlich in vorstehender Weise geführt werden könnten. Es wurde angekündigt, dass eine endgültige Verlautbarung Ende der Woche erwartet werden könne.

Der Friedensvertrag zwischen Amerika und Österreich unterzeichnet.

Mittwoch mittag wurde in Wien der Friedensvertrag zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Österreich unterzeichnet.

Wie die Wiener „Neue Freie Presse“ meldet, wurde der Abschluss des Friedensvertrages mit Amerika durch eine Anfrage Amerikas eingeleitet, ob Österreich auf der Basis des Vertrages von St. Germain geneigt sei, in Friedensverhandlungen einzutreten. Auf die beobachtende Antwort Österreichs wurden die Verhandlungen in vertraulicher Form aufgenommen. Aus dem Vertrag von St. Germain wurde vier Bestimmungen ausgeschrieben und zwar diejenigen über den Völkerbund, über die Grenzen Österreichs, über die politischen Bestimmungen über Europa und über die Strafaktionen. Österreich legte großen Wert auf die Aufhebung des Generalstaatsbretts auf die österreichischen Aktiven und stand damit bei den Vertretern Amerikas vollstes Verständnis und Entgegenkommen.

Das österreichische Korrespondenzbüro teilte mit: Der Wortlaut des Mittwoch unterzeichneten Friedensvertrages zwischen Amerika und Österreich, der auf der bekannten vom amerikanischen Kongress angenommenen Friedensresolution beruht, wird nach seiner Ratifizierung durch die verfassungsmäßigen Faktoren amlich verkündet werden. Wie die österreichische Regierung begrüßt auch die öffentliche Meinung den tatsächlich herbeigeführten Friedensschluss und die Wiederherstellung der freundlichen Beziehungen mit der großen amerikanischen Republik, die seit dem Waffen-

beiten. Die Verhandlungen wurden dann auf Donnerstag vormittag 9 Uhr vertagt.

Einigung in den Berliner Teuerungsverhandlungen.

Der „Berl. Volksatz“ meldet: Unter dem Vorstoß des Reichsfinanzministers haben am Mittwoch über die Frage des Aufbaus der Bezüge der Beamten, Angestellten und Arbeiter der Reichsbehörden Verhandlungen mit den Führern der politischen Parteien des Reichstages und den Vertretern der Gewerkschaften der Beamten, Angestellten und Arbeiter des Reiches stattgefunden. Die Verhandlungen nahmen einen günstigen Verlauf. Es wurde eine Annäherung der beiderseitigen Standpunkte erzielt. Nun noch einige Einzelheiten der zu treffenden Regelung in einigen Punkten machen besondere Verhandlungen notwendig. Mit der Feststellung des für beide Teile annehmbaren Endergebnisses der Verhandlungen ist für Donnerstag an rechnen.

Bei den Gewerkschaften der Beamten sind Montag vormittag aus allen Teilen des Reiches Telegramme der Unterverbände eingelaufen, in denen die bisherigen Vorschläge der Regierung als ungünstig bezeichneten.

Wie verläuft, in der Sozialen Beamtenschaft wegen der unbeständigen Erhöhung der Teuerungszuschläge und wegen der Belastung der Differenzierungen, für deren Befriedigung auch der sozialen Finanzminister nicht eingetreten ist, bei der Reichsregierung und Bundeobligierung so wie bei verschiedenen Reichstagsabgeordneten energisch vorstellig geworden.

Ein Ausruf der U. S. P.

Die U. S. P. veröffentlicht in der „Freiheit“ einen Aufruf, in dem die Steuergesetzmäßigkeit kritisiert und die Erfassung der Goldwerte fordert wird. Zur Erfassung dieserforderung verlangt der Aufruf die Bildung einer Einheitsfront des ganzen polnischen Proletariats.

Forderungen der Kriegsbeschädigten.

Der Reichsverband der Kriegsbeschädigten, Kriegsdiellehner und Kriegshinterbliebenen hat dem Reichsarbeitersministerium neue Forderungen zum Ausgleich der Teuerung überreicht.

Zum Streit in den Linke-Hofmannwerken. Da die freien Arbeiter der Linke-Hofmannwerke in Breslau beschlossen haben, den Ausland fortzuführen, hat die Direktion gegen die gesamte Arbeiterschaft ausgespielt. Der ganze Betrieb ruht. Der Betriebsrat des Werkes bat die Sache dem Schlichtungsausschuss in Breslau unterbreitet, der sich heute Donnerstag mit der Sache beschäftigen wird. Ausgespielt sind insgesamt achttausend Personen.

Der polnische Eisenbahnerstreit.

Ueber die Lage im Korridor werden von unterrichteter Seite folgende Mitteilungen gemacht: Der Ausland der polnischen Eisenbahner hat den Verkauf durch den Korridor höchstwahrscheinlich verhindert. Allem Anschein nach scheint die polnische Bahnverwaltung auf die Bahnstrecke keinen Einfluss mehr zu haben. Die Streikleitung scheint zwar geneigt zu sein, auf die Aufrechterhaltung des Verkehrs hinzuwirken, ist dazu jedoch tatsächlich nicht in der Lage. Der Güterverkehr ist völlig eingestellt, wogegen die sogenannten Korridor-Düppen in der Nacht zum Mittwoch weitergeführt wurden sind, während gestern die täglichen D. Düppen nicht überwunden wurden. Ueber die Streikgründe liegen widersprechende Berichte vor. Die polnische Regierung hat die Verkehrsstrassen mobilisiert. Da der Streik eine außerordentliche Bedeutung hat, deutet dies die polnische Wirtschaftsschicht bedeuten und vor-

stellt so viele Beweise ihres Wohlwollens und ihrer menschenfreundlichen Gestaltung gegeben hat, erregt größte Begeisterung.

Britisch-amerikanischer Wirtschaftsvertrag mit Russland?

Von gutunterrichteter Seite erhält der „Volks-Anzeiger“ folgende Nachricht, die, wenn sie sich bestätigen sollte, von größter Tragweite wäre. Danach ist Montag in London zwischen dem Beauftragten der Sowjetrepublik Russland, englischen Wirtschaftsgruppen und dem amerikanischen Standard-Oil-Konsortium, der von dem amerikanischen Petroleumkönig Rockfeller geführt wird, ein Wirtschaftsabkommen abgeschlossen worden. Die wesentlichen Punkte des Abkommens lauten: 1. Die Gesellschaft bewilligt der russischen Regierung einen Kredit im Werte von ungefähr 30 Milliarden Rubelmark. 2. Das allgemeine Öl-Konsortium ist bereit dafür über die gegenwärtige Ölproduktion hinaus bestehen und wird zur Ausführung des Wirtschaftsvertrages mit herangezogen. 3. Die russische Regierung begibt sich des Rechts, mit Konkurrenzfirmen ohne Einvernehmen die amerikanisch-englischen Grundwirtschaftsverträge aufzulösen. 4. Die Gesellschaft erhält außerdem Konzessionen im Uralgebiet und Petroleumkonzessionen.

In Berliner amerikanischen Kreisen, die sich bisher als gut unterrichtet gesehen haben, ist man der Überzeugung, dass die Meldung zutrifft.

Der „Volks-Anzeiger“ erichtet weiter, dass Russland in den nächsten Tagen nach Berlin kommen wird, um mit englischen und deutschen Wirtschaftsleuten zu verhandeln.

Vicomte Ishii wird selbst Bericht erläutern.

Savas meldet aus Paris: Aufgabe der Regierung des spanischen Vorsitzers Quinones de Leon wird Vicomte Ishii selbst vor dem Völkerbundsrat in der überstreichenden Sitzung Bericht erläutern.

Keine deutsch-polnischen Verhandlungen.

An den letzten Tagen und auch gestern wurde von der „Chicago Tribune“ über direkte Verhandlungen zwischen der deutschen und der polnischen Regierung wegen der Aufteilung des oberösterreichischen Industriegebietes gemeldet. Von autoritären Stellen in Berlin wird hierzu mitgeteilt, dass diese Meldungen unzutreffend sind und von direkten Verhandlungen zwischen der deutschen und der polnischen Regierung nicht die Rede sein kann.

Allem Österreich aufs schärfste bemächtigt wird, hat die deutsche Regierung in Warschau entsprechende Schritte unternommen.

In Polen sind die Minister Tarowksi und Treginski eingetroffen, um mit den Eisenbahner zu verhandeln. In Warschau hielten gestern die Postbeamten eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, dass die Postbeamten sich dem Streik nicht anschließen wollen. Der Eisenbahnerstreik vom Reich nach Österreich und zurück wird durch polnischen Militär unter allen Umständen aufrecht erhalten werden.

Nach einer „Tempo“-Meldung aus Warschau greift der Eisenbahnerstreik weiter um sich. Eine Abordnung der Eisenbahner sei in Warschau angelommen und habe sich zum Ministerpräsidenten beigegeben, um von ihm die Zahlung eines Vorschusses auf die nächste Rohverhöhung zu verlangen. Der Ministerpräsident habe geantwortet, es sei ihm unmöglich, die Wünsche der Eisenbahner ohne Zustimmung des Finanzministers zu bewilligen.

Schwere Unruhen im Lichtenberger Rathaus.

Das Lichtenberger Rathaus war Mittwoch der Schwarz-Blau-Schwärmer Unruhe. Etwa 400 Gewerkslose drängten in den Sitzungssaal ein und erzwangen das Wort für eine Deputation, die u. a. die Anerkennung der gewählten Gewerkschaftsräte verlangte. Um den Oberbeirat polizeilicher Hilfe unmöglich zu machen, besetzten die Einbringlinge die Fernsprechzentrale des Rathauses. Da sich die Menge nicht aus dem Saal weisen ließ, und es sogar zu Handgreiflichkeiten kam, wurde die Sitzung auf eine halbe Stunde unterbrochen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung wurde unter dem Druck der Gewerkslosen beschlossen, die Anerkennung der Gewerkschaftsräte einer Kommission zur Prüfung zu überweisen. Darauf wurde die Sitzung geschlossen, ohne dass der Rest der Tagesordnung verhandelt werden konnte.

Die Unruhen in Indien.

Die Londoner Blätter melden, die Lage im Norden Indiens sei ernst. Man spreche offen von einem Aufstand. Der Eisenbahnerstreik sei unterbrochen, die Postämter würden geplündert. In mehreren Städten herrsche der Pöbel. Die Aufständischen schießen plündernd und zerstörend von Ort zu Ort.

Die irische Frage.

Wie die Londoner Blätter melden, wurde Dienstag in geheimer Sitzung des Sinn Féin Parlaments die Antwort Devolos an Lloyd George verlesen. Dem „Daily Telegraph“ zufolge bedeutet die Antwort an die britische Regierung eine Verwerfung ihres Angebots. Zugleich werden jedoch Fragen gestellt, die zu einer Fortsetzung der Verhandlungen führen dürften.

Ein Ausruf Thirthof Rausens.

Die Internationale Vereinigung für Kinderhilfe in Genf macht dem deutschen Zweig ihrer Organisation, der Vereinigung für Kinderhilfe, Charlottenburg, Berliner Straße 187, von dem nachstehenden Telegramm Mitteilung, das ihr von Freunden aus Riga zugänglich ist: Hunderttausend russische Kinder sterben Hunger, und Millionen anderer droht das gleiche Schicksal. Durchdringungen von der Niederzügung, doch nur eine unverzüglich und unter Aufsicht aller Kräfte einleitende Hilfsaktion hier Rettung bringt, bitte ich die internationale Vereinigung für Kinderhilfe, einen Aufruf an alle Männer und Frauen und besonders an alle Kinder zu richten, damit sie alles, was sie erübrigen können, zur Rettung der hungernden kleinen Menschen. Niemals noch ist im Weltgegenden Hilfe so verzweifelt notwendig gewesen wie hier. Ich dankt Ihnen für Ihr Überreden, nach meinen Wettungen zu handeln, und verlängere mich für die gerechte Verteilung aller die Rückland bestimmten Gaben, die durch meine Hände gehen.“

Die Vereinigung für Kinderhilfe in Charlottenburg hat darauf wie folgt geantwortet: „Der erstaunende Aufschwung des Kindeswesens verstärkt uns in unserer Absicht, Ausland jede Hilfe zur Verfügung zu stellen, die wir aufzubringen in der Lage sind. Da Deutschland jedoch — soweit es um Lebensmittel und Kleidungsstücke handelt — nicht einmal seinen eigenen Bedarf decken kann, sondern auf die Wohltätigkeit des Auslands angewiesen ist, werden wir gewungen sein, unsere Hilfsleistung darauf zu beschränken, daß wir Ausland unsere Arbeitskräfte und organisatorischen Einrichtungen zur Verfügung stellen. Die Einzelheiten unseres Aktionsplanes werden wir Ihnen breiflich unterbreiten.“

Die griechisch-türkischen Kämpfe.

Nach einer Handmeldung aus Angora meldet der östliche Heeresbericht: An der Westfront nähern sich feindliche Abteilungen unseren Stellungen. Im Abstand von 20 Kilometern sind unsere Truppen, nachdem sie die dort befindlichen feindlichen Streitkräfte zurückgeworfen hatten, in Thessaloniki eingerückt.

Die Tiefe Griechenlands.

Der griechische Kriegsminister Theotokis hat vor Pressevertretern Erklärungen über die Tiefe abgegeben, welche mit der Wiederaufnahme des Feldzuges verfolgt werden: Wir wollen auf Angora marschieren, nicht etwa, um uns dort festzusetzen, sondern um Sohunerländer zu haben gegen den Einfall jedes Aufrührers, der gegen die Entscheidung Europas angehen will. Die Griechen sind von den Türken zu diesem Krieg nezugetrieben worden; die Türken halten weder den Vertrag von Sevres, noch die Bestimmungen des Wassenaar-Abkommens. Ein neuer Friedensvertrag wird also den Osten Rechnung tragen müssen, die das griechische Volk hat auf sich nehmen müssen, um den türkischen Verbund zu brechen. Der Kriegsminister hofft die nationalistischen Streitkräfte in Anatolien auf etwa 6000 Mann. Er gab zum Schluß der Übergabezung Ausdruck, daß bei dem letzten Erfolg des Vormarsches die militärischen Operationen in etwa einem Monat zu Ende geführt sein werden.

Die Thronbesteigung des Königs von Irak.

Bei der Thronbesteigung des Emirs Hesel gab der britische Oberkommissar für Mesopotamien in Bagdad die Anerkennung des Königs Hesel als König des Irak durch die britische Regierung bekannt und überreichte ihm eine Vollmacht des Königs von England, wonin dieser seine Glückwünsche dazu aussprach, daß Bagdad wieder der Sitz eines arabischen Königreichs geworden sei.

Lanesgeschichte.

Deutsches Reich.

Neuer Schiffsvorlehr in der Elbmündung. Ein sehr reger Dampferverkehr herrscht, wie dem „Hamburger Fremdenblatt“ aus Cuxhaven gemeldet wird, in der Elbmündung, was sonst besonders seit Montag in die Erwähnung tritt. Es sind von Montag mittags bis Dienstag früh in Hamburg ein kommend 40 Dampfer passiert, was eine sehr hohe Zahl ist. Auf der Quarantäneanstalt sind in diesem Monat bisher über 70 Dampfer abgesertzt worden, während der Monatsdurchschnitt in der letzten Friedenszeit etwa 120 Dampfer betrug. Man rechnet in diesem Monat mit einer Schluszahl von rund 120 quarantänenpflichtigen Dampfern.

Gutachten amerikanischer Pferde in Hamburg. Mit dem Dampfer „Savanna“ trafen Montag nachmittag an der St. Pauli-Landungsbrücke 120 amerikanische Pferde ein, die für die Hamburger Firma Lohmann bestimmt sind. Die Pferde, schweres Rückmaterial, sollen als Rückläufe zur Aufbereitung der deutschen Pferdeversuch dienen und geben nach ärztlicher Untersuchung an verschiedene Landwirtschaftskammern weiter. Ein Teil der Sendung muss an Frankreich abgeliefert werden. Infolge der schlechten deutschen Witterung bedingen die Pferde den hohen Preis von 80000 bis 85000 Mark das Stück.

Die Probefahrt des Dampfers „Bayern“. Das erste nach dem Kriege auf der Bremer Vulkanwerft für die Papage gebaute Schiff einer Serie kombinierter Fracht- und Passagierdampfer, „Bayern“, ist Mittwoch nach glücklicher Probefahrt von Bremerhaven nach Hamburg von der Reederei übernommen worden. An der Fahrt der „Bayern“ nahm der bayerische Ministerpräsident von Rabe teil. Die Laufe vollzog Staatssekretär von Schweyer.

Italienische Parlamentarier in Berlin. Die italienischen Kommissionen auf der Stockholmer Interparlamentarischen Konferenz, die auf der Durchreise in Berlin weilte, wurde Mittwoch mittags vom Reichskanzler Dr. Wirth, dem Minister des Innern, Dr. Rothe und dem Wiederaufbauminister Rothenau empfangen. Zum Empfang hatten sich eine Reihe weiterer hoher Regierungsbürokraten und Parlamentarier eingefunden. Der italienische Botschafter führte die Woche ein.

Die kommunistischen Schiebungen mit Unterhügungsgeldern. Mittwoch abend kam es in der Generalversamm-

lung der Delegierten der Betriebsräte von Groß-Berlin, die sich mit den verantwortlichen Gehaltern der Unterhügungskommission und des Roten Soldatenrats beschäftigte, zu lärmen- den Ausschreitungen der Kommunisten. Emil Barth gab als Vorsitzender der Unterhügungskommission einen Bericht über die Schiebungen, die von den kommunistischen Käffern der Kommission und des Roten Soldatenrats vorgenommen wurden. In der Abrechnung der Unterhügungskommission fehlten 144 000 Mark, während von den Gehaltern des Roten Soldatenrats 45 000 Mark verschwendet sind. Auch zweifelte Barth die vom Soldatenrat angegebene Summe von 50 000 Mark an, die für die kreisfreien Angehörigen in der Metallindustrie gesammelt worden war. Es würden weit größere Summen zusammengekommen sein. Barth schlug schließlich vor, eine Kommission zur Nachprüfung einzurichten. Der Kommunist Richard Müller wandte sich darauf nach längeren Ausführungen gegen Barth, konnte aber die Darlegungen Barths fast nicht widerlegen. Nach einer kurzen gesetzlicher persönlicher Schimpferei wurde mit großer Mehrheit eine Entschließung angenommen, in der die Erwartung ausgedrückt wird, daß in einer der nächsten Delegiertenversammlungen der Betriebsräte Nach- schung über die betreffenden Gehalter gelegt wird.

Der ausabhängig-sosialistische Stadtrat Hessen in Groß-Gerau. wurde gestern unter dem Verdacht der Rädelsführerschaft bei dem Überfall auf die Gießhülsmeier verhaftet.

Der Wirtschaftsausschuß des belebten Gebietes für völlige Beseitigung der Sanktionen. Der Wirtschaftsausschuß des belebten Gebietes hat in seiner letzten Vollversammlung, die von Vertretern der Industrie, des Handels, der Landwirtschaft und des Handwerks vollständig besucht war, zu der Note des Obersten Rates über die Aufhebung der Sanktionen, wie folgt, einheitliche Stellung angenommen: Der Wirtschaftsausschuß lebt auf Schärfste dagegen Verwarnung ein, daß der Oberste Rat in seiner Sitzung vom 18. 8. nicht völlige Aufhebung der mit dem Friedensvertrag und der Annahme des Londoner Ultimatums unvereinbaren Sanktionen beschlossen hat, sondern schweren Bedingungen aufzubeben will. Das belebte Gebiet ruft eine restlose Aufhebung aller, auch der drückendsten militärischen Sanktionen fordern. Mit den an die teilweise Aufhebung geknüpften Bedingungen kann sich der Wirtschaftsausschuß unter keinen Umständen einverstanden erklären. So schwer alle Wirtschaftskreise, Unternehmer wie Arbeiter, im belebten Gebiet und im freien Deutschland unter der Röhrerei am Rhein leiden, so erfordert doch das Gesamtinteresse der deutschen Volkswirtschaft, daß wir nicht zu Magazinen unserer Rüstung geben, wie sie in der Note des Obersten Rates enthalten sind. Die dort geforderte interalliierte Kontrolle der Ein- und Ausfuhr und die Guthebung aller auf Grund der Sanktionen im belebten Gebiet geschebenen wirtschaftlichen Maßnahmen räumen den Alliierten dauernde Einflüsse auf die deutsche Wirtschaftspolitik ein, die im Friedensvertrag keine Grundlage finden und zu unerträglichen und mit der Selbständigkeit des Deutschen Reiches unvereinbaren Eingriffen führen werden. Der Wirtschaftsausschuß richtet daher an die

Reichsregierung das dringende Gründen, die erforderlichen Bedingungen abzuleben und Verhandlungen nur im Sinne völkiger Freiheitssetzung der Sanktionen zu führen.

Der Gewerkschaftsberater in Berlin. Mittwoch nachmittag fand in Berliner Stadion der vom Nationalverbund deutscher Offiziere und vom „Verband national geselliger Soldaten“ veranstaltete Gewerkschaftsberater statt. Der Vorsitzende des ehemaligen Frontkämpfers, der vom Prinzen Otto Siebold gehalten wurde, wurde von General Ludendorff abgenommen. Darauf hielt General von der Goltz eine Ansprache und brachte ein Telegramm des ehemaligen Kaisers und Hindenburgs aus Berlin.

Freiwillige Freiheitssetzung in Bayern. Nur verschiedensten Beziehen Bayern kommt die erzielende Nachricht, daß die Bauern damit beginnen, die Preise für notwendige Lebensmittel, wie Milch, Getreide, Kartoffeln, Fleisch usw. herabzusetzen und sich mit den eingekauften Kommissionen einzeln. Für Ortsansäßige ist der Milchpreis bereits um drei auf zwei Mark erniedrigt worden. So gibt Bayern auch hier eine neue sozialdemokratische Partei. Das neue sozialdemokratische Parteiprogramm. Dieser „Wortwährer“ mitteilt, daß nach ausgiebiger Diskussion des ersten Entwurfes eines neuen sozialdemokratischen Parteiprogramms in Kreise und Organisationen die Programmatomission noch einmal den ganz üblichen Formen durchberaten. Als Ergebnis dieser Beratung veröffentlicht das Blatt einen in wesentlichen Punkten abgeänderten Entwurf, der dem Parteitag in Görlitz vorgelegt werden soll.

Bremen.

Antworten unterhält die Bismarck. Nach einer Meldung des „Viertel Pariser“ aus Brüssel ist die Lage in Antwerpen infolge des Aufstrebens der Flamen sehr gespannt. Ein Zusatz, der sich neulich zu einem für einen nämlichen Bismarck errichteten Denkmal begeben hatte, steht nun aus: Es leben die Deutschen! Es lebe v. Bismarck! Die Stadtverordneten von Antwerpen hatten den Verantwortlichen der in Brüssel verbotenen nämlichen Sanktionen Verhandlung mitgeteilt, daß diese Verhandlung in Antwerpen stattfinden könne und daß der Beraufalter offiziell im Rathause empfangen würde. Das befürchtet erneute Unruhen.

Frankreich.

10 000 Tonnen Weizen dem Verderben nahe. Wie „Molin“ aus Brest meldet, lagern dort 10 000 Tonnen Weizen, die der Staat für 7 Millionen Francs in Aufbewahrung gehabt hat und die wegen des Versuchs der Getreisepreise jetzt nur noch 4½ Millionen Francs wert seien. Die Regierung weigert sich aber, das Getreide mit Verlust zu verkaufen, es lange bereit zu halten, und es besteht Gefahr, daß es völlig verloren werde.

Amerika.

Die Sitzungen der Abrechnungskonferenz sind abgebrochen. Eine Neutmeldung aus Washington informiert darüber, daß Senator Harrington im Senat, daß die Sitzungen der vorliegenden Washingtoner Abrechnungskonferenz öffentlich sein sollten, sog seinen Antrag jedoch auf die Einwidderung des Senators Lodge, der diesen Vorladtag unmöglich und unbeschreibbar nannte, wieder aufrief.

Verloren

von einem armen Kaufmann ein Briefumschlag m. großem Geldbetrag. Der Finder wird gebeten, denselben an den Betrieb abzugeben, im Tageblatt Niela.

Einfach möbli. Zimmer von 10. Herrn gesucht. In erkannten Neustraße, Wiederau Str. 20, Tel. 408.

Möbliertes Zimmer eventl. mit Pension gesucht. Offeren unter H. B. 2848 an das Tageblatt Niela.

Boss. Schlafräume zu vermieten. Zu erfr. im Tageblatt Niela. Suche zuverlässige, erfahrene Wirtshäuser.

Wirtshafterin für Rittergutsdiensthalt, mögl. Gutsbesitzerin, die sich weiterbilden will. Anfragen unter H. T. 7844 an das Tbl. Niela erbeten.

Bergesen Sie nicht für Monat September das kleinste Tageblatt heute noch zu bestellen.



Durch ganz große rechtzeitige Einsätze ist es mir möglich, unbedingte Vorteile zu bieten.

Strick-Wollen

aus allerbestem Baumwolle weit unter dem heutigen Tagesspreis am Lager in schwarz, hell- und dunkelgrau, hell- und dunkelblau, hell- und dunkelbraunmeliert, weiß und meliert in 4 und 5 Dräht. In 4 Dräht in allen Farben, in 5 Dräht in den meisten Farben und Preisslagen am Lager. 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8, 1/9, 1/10, 1/11, 1/12, 1/13, 1/14, 1/15, 1/16, 1/17, 1/18, 1/19, 1/20, 1/21, 1/22, 1/23, 1/24, 1/25.

Sport-, Jumper-, Häkel- u. Strickwollen in nur guten Qualitäten am Lager, in über 100 verschiedenen Farben. Strick- und Häkelmuster stehen zur Verfügung.

So behalte auf Deinen Stoffkasten! Nichts kostet weniger wie Du den Inhalt dieses Schreibens kennen lernen.

Mit vor Erregung heißester Stimme las der Oberhäupter Teurer Harald!

Hente war uns wohl das letzte Heimweh vergraut, doch bald will ich nicht jagen, auch meine letzte Bitte auszusprechen, die Du zu erfüllen gehstest, ohne zu wissen, was ich von Dir auf meinem Totenbett erleben willde. — Ich habe Dich sehr geliebt, tue es noch heute und fügte Dir dennoch so schweres, unerträgliches Leid zu, weil ich immer ein armes, schwaches und furchtbares Geschöpf war, das unter strenger väterlicher Herrschaft nie zum Bewußtsein eigener Rechte und eigener Willens gelangen konnte. Von dem Anfang an, als wir auseinandergerissen waren, als Du Dich so gering schaftig von mir wundest und meinest, du seist mir kein Gehör mehr schenkst, fühltet ich, daß des Todestrüger mich gehaßt und daß ich solchen Weh unterliegen müsse. Ich hab Dich dann nur wege von weitem, fühlte mir aber schon nach den ersten Jahren meiner traurigen Chere nicht mehr verbunden, daß aus Dir, dem herrlichen, fröhlichen Menschen, ein müder, frödloser geworden war. Diese Verfremdung wurde zur Argentin Quäl meines armen Leidens. Dennoch hätte ich es verhindern mögen des Kindes wegen, Gott aufzusuchen. Er tut sich von ihm, obwohl Ego noch sehr der Mutter bedarf. — Gleichzeitig denn des Allmächtigen Willa. — Ja bangen, schlaflosen Nächten betete ich zu ihm: „Heiligt mit dem Weg, mein Vater gegen Harald zu führen.“ Und nun kam mir plötzlich ein erstaunliches Gedanke: — aber wie soll ich Dich, den Herrn auf dem, meine Bitte ungünstig machen? Wünschte ich nicht sterben, daß Du mich abweisen und mit mir unverschont bleibest? — Da führte mich ein schuftiges Gedanken und eine wehmütige Erinnerung an den ehemaligen Waldreich, wo ich vor Jahren von meinem Vater und meinen treueren Hoffnung geschied. — Nicht der Zufall, nein, einer ewigen Vorsicht gütiges Wollen leitete auch Deine Schritte doch hin. In dieser ersten Stunde wurde mir Deine Vergebung zuteil und Dein Versprechen, meinen letzten Wunsch zu erfüllen. Ich vertraue Dir gleich jetzt diesen Wäldern an, denn wer weiß, ob ich später noch Kraft und Zeit dazu finden werde.“

Der Vater Wille.

Roman von B. Gorop.

30

Nicht leicht und schnell! Ihr junges Leben wernt an dieser bitteren Selbstverleugnung dabin.

„So? — Das weißt Du natürlich besser wissen, denn ich kann einzige nach Tatsachen urteilen, die zu meiner Kenntnis gelangten; aber ich muß sagen, daß Margarete sich gleichermaßen schnell und ohne langen Kampf, Dieser endete erst mit ihrem unstilligen, zerrütteten Dasein. Noch der letzte Schlag des getrockneten Herzens, noch ihr letzter lebensfröhlig-jüngender Gedanke gehörte mir. Sie ging von der Welt als ein Engel, dessen Kleid niemals den Schmutz irdischer Gemeindeherrfie stieß.“

„Wenn Du die Verstorbenen in so überschwenglicher Weise anberust und sie so hoch über alle andere Frauen stelltst, wie konntest Du, ein Jahr nach ihrem Tode, dann um mich freien? — Sie hat doch sicher geglaubt, daß sie Deine Liebe und Freude mit ins Grab nimmt?“

„Ich verständigte mich nicht an der Verstorbenen, sondern handelte in ihrem Sinne.“

„Daran zweiste ich. Würde sie Dir sonst als verheiratete Frau, als Mutter, noch heimliche Zusammenkünfte gewährt haben?“

„Beschimpfe die tote nicht!“ brauste Stauffenbach auf. „Wie Dir jolches von ihr sagte, verleumdet die Jugend und Reinheit!“

„Lachend lehrte sie ihm den Rücken.“

„Bleibe!“ gebot Harald. „Ich will wissen, wer Dir dieartige Lügen mitteilte.“

Ein Nachjungen war Reginas Antwort.

„Damit lasse ich mich nicht abspeisen!“ rief der Oberförster.

„Wenn ich die Antwort auf eine Frage verzögerte, lasse ich sie mir nicht abwünschen. Über meinewegen! Kein Mensch, sondern Margarete selbst entschuldigte mir die Wehrheit.“

Sie war mit raschen Schritten an den Türrahmen getreten. „Etwas das rechte Sach und wahr auf den nicht reicht.“